

Freiden ihren Aufzug. Nach dem Ingebründel erfolgte ein zweites Treiben, worauf der Monarch nach Berlin zurückkehrte. Abends empfand der Kaiser eine Einladung beim Reichsfürsten Grafen Caprivi zur Tafel.

(Der Kronprinz von Schweden) trifft in Begleitung des verstorbenen Adjutanten Rittmeisters v. Reutersdorf morgen früh 7 Uhr 30 Minuten auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und nimmt im königlichen Schlosse Wohnung. Derselbe wird nicht, wie anfangs allgemein angenommen wurde, dem Kaiser zu den Besichtigungsfahrten nach Sigmaringen begleiten, sondern bereits am Abend desselben Tages Berlin wieder verlassen, um über Barnevienne nach Stockholm zurückzukehren.

(Zum 60. Geburtstag des Staatssekretärs von Württemberg) schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Herr von Württemberg hat an der parlamentarischen Entwicklung des letzten Jahres, besonders an der wirtschaftlichen und sozialreformatorischen Gesetzgebung, einen so umfangreichen und allbekannteren Antheil gehabt, daß die beglückwünschende Theilnahme an dem am Freitag von ihm zurückgelegten wichtigen Lebensabschnitt sich weit über den Kreis seiner Familie hinaus erstreckt.

(Der deutsche Vorkämpfer in Paris, Graf zu Münster), der in der letzten Zeit erkannt war, ist völlig genesen. Gerüchte, welche durch diesen Grafen in Umlauf kamen, daß der allerdings hochbetagte Vorkämpfer in den nächsten Tagen wieder ins Feld zöge, sind zur Zeit völlig grundlos.

(Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses) soll am 26. oder 27. Januar, einen Tag vor oder nach Kaisers Geburtstag stattfinden. Man hofft, daß die Kommission zur Vorbereitung des Antrages des Oberbürgermeisters Böckes (Befehl wegen Stadterweiterungen) ihre Arbeiten beendet haben wird.

(Der Weidtag) wird seine Sitzungen am 10. Januar mit der ersten Verhandlung der Brauereivorlage wieder beginnen, und es werden sich daran die anderen Steuererlagen anschließen. Nach Lage der Sache wird es sich zunächst nur um die vorgeschwebene adremitte Erweiterung handeln können, da vor jedem weiteren Eingehen auf neue Steuererlagen die Frage des Bedürfnisses nach solchen und des Umfangs desselben sich entgegenzusetzen überlegen lassen muß, was nur im Zusammenhang mit der Militärvorlage geschehen kann.

(Angelegenheit der Wiederaufnahme der Pensionierungen im Abgeordnetenausschuß) — das Haus war bekanntlich Ende November aus dem Ausschusse ausgeschieden, es im Interesse sein, die seitdem eingetretenen Veränderungen im Personalbestande dieses Hauses festzustellen. Die Konventionen traten in die neue Sitzung in einer Stärke von 124 ein; sie zählten jetzt 128. Die Freirepublikaner (64), Nationalliberalen (86) und Polen (15) sind sich in ihren Stimmverhältnissen gleich geblieben. Das Centrum ist von 97 auf 93 zurückgegangen, der Freisinn von 28 auf 29 zugenommen; die Zahl der „Widder“ ist von 13 auf 12 gesunken. Gelächter wird durch den Tod der Abg. Lang, Wgen und Reichensperger drei Mandate (gegen sieben bei Beginn der Sitzung), nämlich das im Wahlkreise Regensburg (5) über freirepublikanischer, Düsseldorf 5 (über nationalliberaler) und Wiesbaden 2 (über in Regensburg) verfallen.

(Zeit der zweiten Theilung Polens) — wird in diesem Monat, am 28. Januar, 100 Jahre verfließen. Der „Zejmnik Poganicki“ benennt anlässlich dessen, sei besonders von Galizien aus angeregt worden, diese traurigen Jahrestage durch eine allgemeine nationale Trauer zu begeben. Davon rath indessen das Blatt ab. In diesem Jahre allen öffentlichen Vergnügungen zu entsagen, sei auch nicht rathsam, doch möge man besonders in der Karnevalszeit von kostspieligen Festlichkeiten Abstand nehmen und mit einfachen Festlichkeiten sich begnügen. Dafür solle man für öffentliche politische Institute Erbarbeiten machen, wie z. B. für den Volkshilfsverein, u. s. w. Wenn nur jeder Pole im Laufe des Jahres 10 Wgr. zu diesem Zweck beisteuere, so läge eine ausreichende Summe anzu kommen. Der „Goniec Wlaskowski“ schreibt: „Sollte es zu einer Reichstagsauflösung und somit zu Neuwahlen kommen, so wärnen wir entschieden vor einer Wiederwahl des Herrn v. Rosciolski. Der Kreis Inowrazow darf keinen „polnisch sprechenden Preußen“ wählen — u. so hatte sich Herr v. Rosciolski im Reichstage selbst bezeugt — und die am Copolice wohnenden Knauern brauchen keinen Civilmilitär.“

(Das Reichsversicherungsamt) veranlaßt auf der Weltausstellung in Chicago eine Spezialausstellung der gesamten sozialpolitischen Gesetzgebung des deutschen Reiches, der Krankenversicherung, der Unfallversicherung und der Alters- und Invaliditätsversicherung. Neben den diesen Zweigen dienenden graphischen, statistischen u. s. w. Aufstellungen wird ein Biscuiter oberhalb, das in kurzer Zusammenfassung den

den Handbischen klapperte. „Wie konnte er jene Ordre des Nationalkomites schreiben, wenn er nicht selber dazu gehört? Waren in dem Taschenbuch nicht auch Briefe aus Odesa? Sie dürfen mir vertrauen — sehen Sie dieses!“ Vor Schombergs erkaunten Augen funkelte ein blutrother, blinkender Rubin. „Jetzt schütten Sie mich ab und spielen Sie Ihre Karte.“

„Im nächsten Moment lag der kleine Polzist sechs Schritte weit entfernt am Boden und der Geualter hielt Meutshiff an der Schulter gefast.“

„Diot!“ rante er demselben zu. „Sollte ich denn Ihr Geheimniß vor Ihren Leuten hier preisgeben und Sie ruiniren?“

„Mein Geheimniß?“ stammelte der Russe freudebeisch. Schomberg zog ihn in den Alkoven hinein, wo Dra's Schnepfelle auf die beiden Männer herabsah, von denen der Eine das Mädchen vernichtete, der Andere das selbe retten wollte.

„Sie sind Nichtst! Das ist die Mittheilung, die ich dem französischen Vorkämpfer nebst Ihrem Taschenbuch übersandt habe!“

„Im Gotteswillen, sprechen Sie leiser!“

„Jetzt habe ich Sie also! Ich wüßte es — sonst hätte ich hier nicht auf Sie gewartet. Sowegst ist nicht Ihr Spion — das sollen Sie vor all' diesen Zeugen selbst einräumen. Sie sind ein Mitglied des Nationalkomites, sonst hätten Sie jene Ordre an einen äußeren Cirkel nicht eigenhändig erlassen können.“

„Ja — ich —“

„Und die Briefe aus Odesa! Gurto und der Zar werden die Augen öffnen, wenn sie ihren Polizeipräfekten von dieser neuen Seite kennen lernen, haben!“

„Ja — ich habe mich aufnehmen lassen, um ihr Treiben kennen zu lernen und aufzudecken. Ich wüßte erfahren, was Blotoff im Schilde führte, ehe —“

„Wachtung!“ rüßerte derselbe ihm zu, während er mit

Inhalt der gesamten Versicherungssetzung darstellt. Dieses soll in deutscher und englischer Sprache erscheinen und für einige Pence von Automaten erhältlich sein.

(Die Beteiligung des deutschen Reiches an der Weltausstellung in Chicago) verdrückt sehr stark zu werden. Freilich ist immer noch mit Abzügen zu rechnen, die oft im letzten Augenblicke eintreffen. Indessen würden etwaige Abzüge nicht ausfallen sein, da verschiedene Annehmungen verdrückt einleiten und deshalb nicht berücksichtigt werden konnten. Nach dem letzten erschienenen Bericht haben sich bei der Beschickung der Weltausstellung rund 5000 deutsche Firmen bereit erklärt, darunter zahlreiche Häuser allerersten Ranges.

(Das Kanalarprojekt „Gise-Trave“) soll, wie der „N. N.“ in Anknüpfung an die Meldung über kommunisirende Verhandlungen bezüglich der Anlage mittelh. im Laufe dieses Jahres dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegt werden.

* Hamburg, 6. Januar. Der im Altkreisvertrage vielgenannte, bisher aber unermittelte geistliche Entlassungsgesuge für Altkreis, Krähahn, soll sich in Altona aufhalten und dort auch bereits vom Gericht vernommen worden sein.

* Offen, 6. Januar. Hier fand heute eine große Bergarbeiter-Verammlung statt, wählte ein Ausständes Komitee und gab diesem den Auftrag, sich mit anderen Arbeitern zu bemühen. Am Sonntag wird hier wieder eine Versammlung stattfinden, um über den Ausstand endgültig abzustimmen.

* Gelsenkirchen, 6. Januar. Die „Gelsenkirchner Zeitung“ meldet: Eine zahlreich besuchte Bergarbeiter-Versammlung beschloß, sofort in den Streik einzutreten. Es wird befürchtet, daß ein allgemeiner Streik zum Ausbruch kommt.

* Saarbrücken, 6. Januar. Wegen des heutigen katholischen Feiertages wurde heute auf den meisten Straßen gefeiert. Die heutigen Zahlen geben daher kein guttrefendes Bild über die Lage im Auslandsrevier.

* Trier, 6. Januar. Ein vor die Expedition der Rheinischen „Saar- und Bliesgauzeitung“ gestellter Flug mit Sprengstoff wurde explodirte und demolirte die Sperrmauer. Am Sonntag wird hier wieder eine Versammlung stattfinden, um über den Ausstand endgültig abzustimmen.

* Stuttgart, 6. Januar. Die Landesversammlung der Volkspartei gestellte Beschloß u. a. gegen die Militärauflage und für gestiegene Regelung der zweijährigen Dienstzeit.

Oesterreich-Ungarn.

* Pest, 6. Januar. Während die hohe katholische Geistlichkeit den Wählerkreis des niederen Klerus bisher fern zu stehen ließen, diese jedoch mitunter offen dabei, wird heute gemeldet, daß in Wien, als im Wohnorte des Primas, Gesandte von ganz zu ganz gehen, um Unterschriften zu Massenpetitionen gegen die Scholle zu sammeln.

Frankreich.

* Paris, 6. Januar. Die Untertheilung der Panama-Angelegenheit (wobei bereits in einem Telegramm mitgetheilt ward) gemäß Artikel 12 des Verfassungsgesetzes vom 12. Juni 1875 vor dem obersten Gerichtshof erfolgen, falls die gegen den ehemaligen Minister Vichant erhobenen Beschuldigungen berechtigt sind. Der angezogene Artikel handelt von der staatsrechtlichen Verantwortlichkeit der Minister, die wegen Verbrechen, in Ausübung ihres Amtes begangen, verfolgt werden können; in diesem Falle hat die Kammer die Anklage zu erheben und der Senat als Staatsgerichtshof hat Urtheil zu sprechen. Vichant war Minister über dessen Verbrechen im Ministerium Finanzen vom 8. Januar bis 4. November 1888.

Leon Sarr begab sich Kamens der Abgeordneten des linken Centrums nach Chantilly zum Herzog v. Amale und bot ihm die Präsidienkassendebatte im Falle des Präsidentenwechsels an. Dieser Schritt erregt großes Aufsehen. Der Herzog lehnte übrigens das Angebot ganz entschieden ab.

Spanien.

* Madrid, 6. Januar. Unter dem Vorhild des hier weilenden Grafen von Paris fand heute in einem hübschen Hotel eine Versammlung orleanischer Vertrauensmänner aus Frankreich statt. Mehrere Senatoren und Abgeordnete wohnten der Versammlung bei, die die sofortige Einleitung einer entsprechenden Wahlbarkeit beschloß. Graf Passovitch sprach die Hoffnung aus, der Panama-Kanal werde der Republik bei den nächsten Wahlen ein Ende machen.

Rußland.

* Petersburg, 6. Januar. Das Kriegsgericht in Astrachan hat in dem Prozeß gegen die Individuen, die sich im

vergangenen Jahre an den anfänglich der Cholera-Epidemie erkrankenden Menschen theilhaftig haben, das Urtheil gefällt: 20 Angeklagte wurden zum Tode verurtheilt, 22 an lebenslänglicher Zwangsarbeit in Sibirien, 140 zu leichten Strafen, 30 Angeklagte wurden freigesprochen. Die zum Tode verurtheilten Individuen dürfen vom Jar zu lebenslänglicher Zwangsarbeit befreit werden.

Kleine Chronik.

* Göttingen, 6. Januar. (Erfurt.) Die im Giesenthal wohnende Wittwe Schumann wurde heute Morgen in ihrer Stube an dem Hals durch den Revolver, einer schon befristeten Frau, auf diese unangenehme Weise in Brand gerathen.

* Gommern, 6. Januar. (Zwei Kinder erstickt.) Ein lebendes Kalb hat sich in dem Dorfe Dammigow unetwegen. Das beim Gutsbesitzer Herrn Biedert befindliche Arbeiter Oskar Groß war am Dienstag in der Zeit von 8 bis 10 Uhr Abends mit seinem Vetter von Gante abwesend. In der verlassenen Wohnung wurde die vierjährige Tochter Emma und der zwölfjährige Sohn Oskar allein zurückgelassen. Als Mann und Frau um 10 Uhr nach Hause kamen und die Thür zu ihrer Wohnung öffneten, fanden sie die beiden mit diesem Tode erkrankt und beide Kinder leblos vor. Die Wittwe hat sich noch nicht von dem Schicksal ihrer Kinder erholen können, wenn die Eltern sofort ärztliche Hilfe begehrt hätten; in der Verzweiflung wankte diese jedoch fast alle Gelobnisse an, ob sie die damit einhergehende Gefahr erlitten. Der Quaal, der den Vater übermannt hatte, ist den gebietenden Dien entstritten.

* Magdeburg, 6. Januar. Ein fünfjähriges Kind, das von der Mutter verlassen wurde, starb am 7. Dezember 1888 geboren und seit dem 3. Januar 1889 ununterbrochen das Amt eines Stadtrathes versehen. Seit dem Jahre 1876 hat er alljährlich in der ersten Sitzung nach Beginn als Vizepräsident die Verhandlungen eröffnet. Der Tod wurde durch Veranlassung des Magistrats und der Stadtrathesmitglieder bekräftigt.

* Berlin, 6. Januar. (Kur Ruffischer Hof.) Der russische Kaiser Nikolaus II. hat sich am 6. Januar in Berlin auf dem Hofe, der 17. Jänner, gegenüber sich zum ersten Male mit dem Kaiser Nikolaus II. getroffen. Die Abreise wurde von einigen Bürgern und Schülern gemeinschaftlich empfangen und soll von allen Bürgern mit Ausnahme von zwei in der Schule unterzeichnet worden sein.

* Schwerin, 6. Januar. (Eine Zustimmungssache.) Die Zustimmungssache des Reichstages ist am 6. Januar in der ersten Sitzung des Reichstages zur Verhandlung gekommen. Die Abreise wurde von einigen Bürgern und Schülern gemeinschaftlich empfangen und soll von allen Bürgern mit Ausnahme von zwei in der Schule unterzeichnet worden sein.

* Schwerin, 6. Januar. (Kur Brandkatastrophe.) Die Brandkatastrophe des vergangenen Abends hat in der Stadt von Eisenberg wieder gefahren durch Feuer unter Leitung des Eisenbergers Johann Dreßler. In zwei Störungen kamen etwa 1000 Thlr. Schaden an. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

* Frankfurt a. M., 6. Januar. (Ein Geldschrank gestohlen.) In der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr wurde ein Geldschrank in einem Hause in der Stadt von Eisenberg gestohlen. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

* Mannheim, 6. Januar. (Deferture.) Zwei Grenadiere des Regiments Nr. 110, darunter ein Wappmeister, sind aus Frankfurt von Straß, weil sie Urlaubsgeld gefällig haben, flüchtig geworden.

* München, 6. Januar. (Schäffleramt.) Ein alterthümliches Amt, das unter dem Namen Schaffleramt bekannt ist, hat sich in München aufgelöst. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

* Ferrara, 6. Januar. (Mord und Selbstmord.) Ein Mann, der in Ferrara in der Stadt von Eisenberg gestohlen wurde, hat sich in Ferrara erschossen. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht festgestellt.

* Mag. teil. Die Briefe aus Odesa sind seit schon zwei Monate alt. Es wird Ihnen mittheilen sein, dem General Gurto und dem Zaren Ihre Erklärungen und Entschuldigungen vorzubringen, ob man Ihnen aber Glauben schenken wird — heute — nach allem, was sich in dieser Richtung bereits ereignet hat — das, lieber Freund, glauben Sie doch wohl selber nicht!

„Gut, gut — Sie sollen ungehindert abreisen!“

„Dane Dual Nummermehr! Lassen Sie mich immerhin festnehmen!“

„Auf Meutshiff's Einru war latter Schweig herbeigebrochen. Er war thausächlich nur unter die Nichtstisten gegangen, um seines Onkels Pläne zu erkunden, denselben dann zu vernichten und Dra als Weid herzuführen; jetzt aber verkehrte er sich nicht, bei das bloße Wort „Nichtst!“ sich hinwenden würde, daß der gegenwärtigen Lage der Dinge selbst die höchsten Würdenträger des Reiches unerwittlich nach Sibirien zu befördern.“

„Nicht doch!“

„Dann können Sie dorthin!“ sagte Schomberg, auf die Polzisten deutend, die sich Dra zu versichern im Begriff standen.

„Schurken!“ schrie der Fürst. „Wespe dem, der den Grafen ein Haar krümmt!“

Der Geualter eilte heran und schloß sie in seine Arme. „Mein Herr! Mein Alles!“ hauchte sie, ihr Antlitz unter fremdenen Thränen an seiner Brust bergend.

„Schaffen Sie die Sachen hinunter in den Wagen Wassiljoff's, rief er der Dienerrin zu. „Verwollfräubigen Sie aber vorher die Garderobe der Grafen, wir haben noch einige Minuten Zeit.“

„Wollten Sie nicht — nach der französischen Gesandtschaft!“ bemerkte Meutshiff leise.

... die Beschlüsse, die hier, als sie in der Halle beschloffen, und ...

... 6. Januar. (Neuerscheinung) Heute brach hier ...

Ein Stimmungsbild aus dem Saarrevier.

Die „Kön. Ztg.“ bringt nachstehendes Stimmungsbild aus dem Saarrevier ...

... und tritt in aus dem Schaufenster. Der Besitzer und ein ...

... Was geht uns am Sonntag? Stadttheater: Adm.: „Altenbrödel“ ...

Aus dem Vereinsleben.

h. Hefischer-Annung. In der im „Centralblatt“ abgedruckten ...

Aus der Umgebung.

6. Creppan, 6. Januar. (Freier) In der letzten Nacht brach in ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Januar, 10 Uhr 10 Min. Rom. (Telegramm ...)

Berlin, 7. Januar, 11 Uhr 15 Min. Rom. (Telegramm ...)

Frankfurt a. M., 7. Januar, 10 Uhr 35 Min. Rom. (Telegramm ...)

Dortmund, 7. Januar, 11 Uhr 30 Min. Rom. (Telegramm ...)

Paris, 7. Januar, 9 Uhr 5 Min. Rom. (Telegramm ...)

Paris, 7. Januar, 10 Uhr 50 Min. Rom. (Telegramm ...)

Paris, 7. Januar, 11 Uhr 35 Min. Rom. (Telegramm ...)

lokales.

Charakter-Berührung. Laut Meldung des „Reichsanzeiger“ ...

Ständesaamtliche Nachrichten.

Ständesaamt Halle: Angeboren. 6. Januar. Der Drecker ...

Winterfahrplan gültig ab 1. Oktober 1892.

Table with columns: Abfahrtsort, Abfahrtszeit, Ankunftszeit, and destination details for various routes.

Ständesaamt Giebichenstein.

Meldung vom 4. bis 6. Januar. Angeboren. Der Schlossermeister ...

Im Walballtheater treten in der morgigen Sonntag ...

Advertisement for Benjamin's fabrics: Mäntel, Jaquettes, Röder, Kleiderstoffe, Leinwandwaren, fertige Wäsche, Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe etc. 23 Gr. Ulrichstr. 23.

